

# Versunken in der Welt der Fantasie

**LESEFEST** Zum Tag des Buches verwandelt sich die Fasanerie alljährlich in einen Park der Kinderliteratur

Von  
Anja Baumgart-Pietsch

**WIESBADEN.** Wer liest denn da im Wald? Ganz viele Leute, große und kleine, und noch mehr hörten ihnen zu. Zum siebten Mal – und wieder als Beitrag zum „Welttag des Buches“ – hatte der Börsenverein des deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit der Fasanerie zum Lesefest eingeladen.

Und das bot wieder ein umfangreiches Kulturangebot rund ums Buch. Buchhändler boten an ihren Ständen eine große Auswahl an neuen Kinder- und Tierbüchern, aber auch viele Klassiker. Und im Leszelt mit seinen Sitzbänken aus Stroh gab's im Halbstundentakt Programm: Die „Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ hatten sich die Buchhändler dieses Mal für ihre szenische Lesung ausgesucht, die beim Fest bereits Tradition hat.

Kinderbuchautorin Dagmar Chidolue las aus den neuesten Bänden der Reihe rund um ihre reiselustige kleine Heldin „Millicie“ vor. Auch Stadt- und Schulsiegerinnen des Vorlesewettbewerbs 2010 gaben Leseproben, und etwas ganz Besonders hatte der Wiesbadener Schauspieler Wolfgang Vater mitgebracht: Den englischen

Kinderbuchklassiker „Der Wind in den Weiden“. Gemeinsam mit dem Musiker Gert Zimanowski ließ er die Geschichte von Maulwurf, Wasserratte und Kröterich lebendig werden. Und Sonja Sasse, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek, weckte die Fantasie mit einer Indianergeschichte zum Mitmachen und Mitsingen.

Ein Höhepunkt im Leszelt: Das gespielte Märchen vom Teufel mit den drei goldenen Haaren, das die Theatergruppe „die gewissen“ aus dem Westend einstudiert hatte. Das war kaum zu toppen, aber das Kindertheater „pohybs und Konsorten“ aus Riedbach schaffte es doch – in der Kulturscheune der Fasanerie, wo Maike und Stefan die Geschichte vom gruseligen „Grüffelo“ und der mutigen Maus spielten und zeigten: Das Prinzip vom guten alten Kasperletheater funktioniert immer noch. Den Abschluss im Leszelt, bildete

## LEXIKON

► **Welttag des Buches:** Alljährlich am 23. April ist der Unesco-Welttag des Buches. In Deutschland feiern Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken und Schulen an diesem Tag ein großes Lesefest und teilen ihre Begeisterung für Bücher. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und die Stiftung Lesen haben dazu eine übergreifende Dachkampagne entwickelt, um die zahlreichen Angebote miteinander zu verbinden.



Bei der Theatervorstellung zum Lesefest fiebern die Mädchen und Jungen voll mit.

Foto: wita/Müller

Irmtrud Wendlings Lesestunde, unterstützt von Zeitungsmoos „Kruschel“. Wendling lädt einmal im Monat auf die Gänsewiese der Fasanerie zu „Kruschels Lesestunde“ mit Tiermärchen ein. Zum Lesefest hatte sie Geschichten aus

Skandinavien und aus Sachsen ausgewählt. Rund um das Leszelt fanden aber noch viele tolle Aktionen statt: Gewinnspiel, Schminkaktion, Tombola – und Titus Grab war mit seinen „Kunst-Koffern“ dabei: Vielerlei wurden hier aus Ton ge-

formt und bunt angemalt. Im Mittelpunkt aber standen die Bücher: Alles, was vorgelesen oder vorgespielt wurde, konnte man auch kaufen. So manches Kind sah man denn auf dem Rasen sitzen – ganz vertieft in seine Neuerwerbung.